



Fig. 1 Der Abersee mit St. Gilgen von Nordwesten

Ober-Burgau, Gemeinde

Wegkapelle: An der Straße, am Mondsee. Kleiner rechteckiger, gelb gefärbelter Bruchstein- und Ziegelbau. Vorne niedrige flachbogige Türöffnung. Innen kleiner, flach gedeckter Raum mit tiefer flachbogiger Nische. Pyramidenschindeldach. 1766 erbaut, 1905 renoviert.

Wegkapelle.

Einrichtung: Schwaches Gemälde, Öl auf Leinwand, Krönung der Madonna durch die hl. Dreifaltigkeit; um 1766, modern übermalt. — Kleiner, auf Holz gemalter Kreuzweg, gering, XVIII. Jh.

Einrichtung.

Falkenstein

Archivalien: Kirchenrechnungen in St. Gilgen und im Konsistorialarchiv.

Literatur: HÜBNER, Flachland 279. — PILLWEIN, Salzachkreis 223. — DÜRLINGER, Handbuch 401. — v. FRISCH, Kulturgeschichtliche Bilder vom Abersee (1910), 88 ff.

Alte Ansicht: Gemälde des XVIII. Jhs. im Brunnenhaus (s. S. 6).

Wallfahrtskirche zu Unserer Lieben Frau und dem hl. Wolfgang auf dem Falkenstein.

Wallfahrtskirche.

Die Tradition, wonach der hl. Wolfgang, bevor er sich am Abersee unten niedergelassen, zuerst hier auf dem Felsen gewohnt habe, war wohl der Grund zur Erbauung der Kapelle. Der Urheber der letzteren ist Hans Wilhelm Lueger, Pfleger von Hüttenstein (gest. 1639), Sohn des Sebastian Lueger, der von 1607—1611 dasselbe Amt bekleidet hatte. 1672 hatte die Kapelle bereits ein Kapital von über 2000 fl.